

IGI-Gegner und Bauern im Bodenschutz-Bündnis

Am 14. Juni wird in Herrlishöfen eine Kampagne zum Thema gestartet

SZ

Herrlishöfen

Der Bauernverband Biberach-Sigmaringen und die Bürgerinitiative (BI) Schutzgemeinschaft Risttal treten dem Bundesbündnis Bodenschutz bei. Das geht aus einer Mitteilung der BI hervor.

Die hierzu groß angelegte Kampagne zum Thema „Bodenschutz - gegen Flächenfraß“ startet am **Freitag, 14. Juni, um 11 Uhr**, Treffpunkt ist am alten Rathaus in Herrlishöfen. Dort wird der Beitritt mit einer offiziellen Unterschrift besiegelt.

Die BI und die Bauern sind dagegen, dass im Risttal 450 000 Quadratmeter (m²) „bester Ackerboden und natürliche Rückhalteflächen“ für Regenwasser, wie es in der Mitteilung wörtlich heißt, dem geplanten interkommunalen Industriegebiet geopfert werden sollen.

Ingrid Hagenbruch von der Bürgerinitiative Breitwiesen in Weinheim hat mit dem Zusammenschluss von zahlreichen Bürgerinitiativen, Organisationen und Einzelpersonen das Bundesbündnis Bodenschutz Anfang 2019 ins Leben gerufen. Ziel des Bündnisses ist ein neues Bewusstsein für den Wert intakter Böden. Verdichteter, bebauter oder versiegelter Boden verliere seine natürlichen Funktionen für immer, schreiben die Initiatoren.

Böden gehörten demnach zu den komplexesten Ökosystemen überhaupt und seien das Fundament, die wichtigste Ernährungsgrundlage der Menschheit. In Deutschland würden täglich über 600 000 m² Fläche verbraucht, heißt es unter Berufung auf das Umweltbundesamt.

Darüber werde in den Kommunen entschieden. Das Bundesbündnis Bodenschutz beklagt, dass Bundes- und Landesregierungen sowie Kreise und Gemeinden zwar zu Boden- und Klimaschutz aufriefen, ihn aber nicht konsequent umsetzten. „Lieber bauen wir meterhohe Mauern und metertiefe Gräben zum Schutz vor Starkregen, verzichten auf die Kühlleistung der Böden gegen überhitzte Siedlungsflächen und geben unsere Böden als regionale Versorgungsstandorte auf“, schreibt das Bündnis.

Das Bundesbündnis Bodenschutz ruft die Bevölkerung, die Industrie und die politischen Entscheidungsträger zum gemeinsamen Handeln auf. Die Energiewende sei eingeläutet; genauso brauche es eine „Flächenwende“.

Weitere Informationen unter www.bundesbuendnis-bodenschutz.de im Internet.